

Handlungsmöglichkeiten und Alternativen:

- Alternative Banken wie die Umweltbank, GLS-Bank, etc.
- Nachhaltige Geldanlagen bei den Geldinstituten oder anderen Anbietern
- Nachfragen in der eigenen Filiale, allerdings besteht bislang keine klare Besiegelung und es ist wenig transparent, wie das Geld investiert wird.

Hinweis zur Durchführung

Um den beim Rundgang wichtigen Bezug von eigenem Konsumverhalten und Globalisierung beizubehalten empfiehlt sich die Station nur bedingt mit jüngeren Jugendlichen. Zwar haben viele Jugendliche bereits ein Sparkonto und ab 16 Jahren auch ein Girokonto, aber Entscheidungen über die Anlagen werden hier noch nicht eigenständig getroffen. Bei jungen Menschen ab 18 Jahren, vor allem wenn ein eigenes Einkommen besteht oder ein eigener Haushalt geführt wird, ist die Frage der Finanzen relevanter.



Geld & Anlageoptionen - Die Bestbank ist bereit.



Daten und Fakten Geld

- Im Jahr 2008 belief sich das in Deutschland privat angelegte Geld auf 4,4 Billionen Euro!¹
- Sämtliche große Konzerne arbeiten mit Krediten, um ihre Investitionen zu finanzieren.
- Deutsche Banken unterstützen die Atomindustrie mit fast 20 Milliarden Euro an Krediten.
- Privatpersonen erhalten seltenst Auskunft über die Geschäfte ihrer Bank, als Grund wird auf das Bankgeheimnis verwiesen.

Hintergrund - Banken

Banken haben verschiedene Aufgaben in einer Volkswirtschaft und erfüllen mehrere sinnvolle Funktionen. Der einen verwalten sie das Sparvermögen, dem anderen geben sie davon Kredit. Im Fokus steht dabei meist das ertragreiche Geschäft. Die Maximierung des Profits gilt hierbei vor allem bei den Privatbanken als Ziel. Die Maximierung des Profits auch für die KundInnen ist ebenso ein Versprechen der Banken und in den vergangenen Jahren werden KundInnen vermehrt mit dem Versprechen nach Mehrwert geworben. Das Beispiel der Postbank ist dabei legendär geworden und vielfach von kritisiert worden.



Werbung der Postbank für eine ganz egoistische Geldanlage. Verblüffend ehrlich.

Banken sind bei ihren Investitionsgeschäften normalerweise keinen Regularien unterworfen. Dementsprechend fließt das Geld aus Privatanlagen, Aktiengewinnen, Zins- und Währungsgeschäften bis heute größtenteils in möglichst renditeträchtige Projekte. Dies bedient die Interessen der Aktionäre ebenso wie die Interessen der „kleinen Sparanleger“ die Kunden der Bank sind.

Das „Netzwerk Vlaanderen“, eine NGO, die Banken kritisch unter die Lupe nimmt, veröffentlicht auf ihrer Homepage ein ständig aktualisiertes Barometer, welches anzeigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit das Geld ausgewählter Banken in kritische Projekte fließt.²

Problematische Investitionen

Im Folgenden haben wir eine Reihe von Beispielen zusammengefasst. Im Vergleich zu anderen Bereichen des Konsumverhaltens ist das Finanzwesen noch recht wenig beleuchtet worden. Aufgrund der Bankgeheimnisse ist es auch schwer herauszufinden, welche Gelder von wem wo investiert werden. In jüngster Zeit haben Studien bei denen das Wissen zahlreicher NGOs zusammen geführt wurde, neue Einblicke gebracht, z.B. von Urgewald mit dem Titel: „Wie radioaktiv ist meine Bank?“.

Atomindustrie

Über 175 Milliarden Euro wurden zwischen 2000 und 2009 von Banken in Firmen des Atomenergiesektors investiert.³ Dabei geht das Geld selten direkt in Atomprojekte, meist fließt es an die Firmen, welche im Sektor aktiv sind und so ihre Projekte finanzieren können.

Die Deutsche Bank landet mit einem Investitionsvolumen von beinahe 8 Milliarden Euro auf dem siebten Platz der größten Geldgeber. Das Geld fließt unter anderem in den afrikanischen Uranabbau. Weiterhin werden in der Studie die Commerzbank und die Bayerische Landesbank als Geldinstitute aus Deutschland mit rund 3 und 1,7 Milliarden Euro genannt.

Neben Commerzbank und Bayerischer Landesbank tauchen hier die UniCredit/HVB (2,31 Mrd. Euro Finanztransfers an Atomindustrie), die WestLB (939 Mio.), die LBBW (831 Mio. Euro), DZ Bank (685 Mio.), Deutsche Postbank (232 Mio.; seit Ende 2010 Teil der Deutschen Bank), HSH Nordbank (210 Mio.), NordLB (52,5 Mio.) sowie die Helaba (47 Mio.) auf.⁴ Abgesehen von der Landesbank Berlin Brandenburg waren sämtliche Landesbanken innerhalb des Recherchezeitraums in das Atomgeschäft involviert.⁵



Quelle: <http://www.netwerkvlaanderen.be/en>

Waffengeschäfte

Die großen Privatbanken der Bundesrepublik sind auch in Waffengeschäfte bzw. die Produktion von Waffen verstrickt. Nach Eigenangaben wird zwar hierbei auf genaue Kriterien geachtet, aber kritischen Überprüfungen hält dies bislang nicht statt. So besitzt die Deutsche Bank beispielsweise Anleihen bei GenCorp aus den USA und dem britischen BAE Systems, beides Unternehmen, "[...] die an der Herstellung von Atomwaffen beteiligt sind", sowie Beteiligungen an Unternehmen, die Streumunition herstellen (u.a. Lockheed Martin, Textron, Singapore Technologies Engineering)⁶.

In der Regel streiten Banken aber eine solche Beteiligung ab. Die *Commerzbank* zum Beispiel beteiligte sich 2007 ab einem erneuertem Kredit in Höhe von fast 1 Mrd. € an Alliant Techsystems, ein Rüstungskonzern, der auch Streumunition herstellt.⁷ Laut Eigenaussage ist die Bank jedoch nicht an solchen Firmen beteiligt: *"Die Commerzbank beteiligt sich grundsätzlich nicht an Finanztransaktionen, die einen Bezug zu sog. „kontroversen Waffen“ haben. Zur Gruppe der „kontroversen Waffen“ werden derzeit Streubomben, Antipersonenminen, Brandwaffen, blind machende Laserwaffen, Nuklearwaffen, Urankernmunition sowie biologische und chemische Waffen gezählt."*⁸

Beispiel Deutsche Bank

Die Deutsche Bank ist mit 82.504 Mitarbeitern und 1.977 Niederlassungen in 72 Ländern die größte Bank Deutschlands und laut Eigenauskunft "Eine weltweit führende Investmentbank"⁹. Ihr Jahresüberschuss betrug 2009 4,985 Milliarden Euro¹⁰. Zu diesem Ergebnis trugen allerdings zahlreiche problematische Investitionen bei, von denen hier einige kurz benannt werden sollen:

Im Juli 2006 steuerte die Deutsche Bank 20 Millionen Euro für die rund 336 Millionen Euro teure Grasberg-Mine der Freeport McMoran und PT Freeport Indonesia in Indonesien bei.¹¹ Im Grasberg-Areal lagern die größten Kupfer- sowie Goldreserven der Erde. 230.000 Tonnen Abraum, der auch Quecksilber, Arsen, Cadmium beinhaltet landen täglich in den umliegenden Gewässern.¹² Für die Mine wird der Wald der Gegend gefällt. Gegner der Mine wurden durch das von Bergbau-Unternehmen bestochenen Militär bedrängt. Die lokale Bevölkerung wurde während der Abbautätigkeiten enteignet und vertrieben mehrere tausend Menschen waren im Jahr 2006 davon betroffen.¹³



...oder Leistung, die Leiden schafft?

Bildquelle: www.welt.de

2007 beteiligte sich die Deutsche Bank an einem 2,5 Milliarden-Kredit für den französischen Bergbaukonzern AREVA¹⁴, der im Niger Uran abbaut (3200 Tonnen im Jahr 2009). Frankreich deckt von dort ca. 40 % seines Uranbedarfs. In einem der ärmsten Länder der Welt nehmen Menschen fast jede Arbeit an und lassen sich auch nicht von gravierenden Sicherheitsmängeln abschrecken: 15 Jahre lang hätten Arbeiter beispielsweise ohne geeignete Schutzkleidung auskommen müssen. Auch die Umwelt und Umgebung wird schwer belastet: Die radioaktive Belastung des Grundwassers liegt deutlich über den empfohlenen Höchstgrenzen der WHO. Durch unzureichend gesicherte Entlüftungsschächte entweicht das radioaktive Gas Radon, das nach ca. 4 Tagen zerfällt und hoch krebserregend wirkt. Durch den Bergbau kontaminierte Metalle werden an die lokale Bevölkerung weiterverkauft, die das Material beispielsweise für den Hausbau verwendet. Die rund 80.000 Einwohner der beiden erst durch die Bergbauaktivitäten entstandenen Städte Arli und Akokan sind vermehrt durch Krankheiten und Beschwerden wie Lungenkrebs oder Nierenschäden betroffen; außerdem ist die Säuglingssterblichkeit sowie das Risiko für Fehlgeburten oder das Down-Syndrom gestiegen.¹⁵

Im März 2008 beteiligte sich die Deutsche Bank mit 162 Millionen Euro an einem Kredit für Suncor Energy, eine der größten kanadischen Firmen im Bereich Ölsand-Verarbeitung. Die Gewinnung von Öl aus Ölsand gilt als äußerst umweltschädigend.¹⁶

Ende 2008 verschuldete sich Endesa Chile mit 39 Millionen Euro bei der Deutschen Bank. Grund war das HidroAysén-Projekt, in dessen Zuge fünf Wasserkraftwerke errichtet werden sollten, die bedrohte Arten und das Einkommen der lokalen Bevölkerung gefährdet hätten.¹⁷

Es gibt zahlreiche weitere Beispiele von sehr problematischen Investitionen, dazu zählen etwa die Bergbauprojekte AngloGold Ashanti im Kongo oder von Vedanta in Indien¹⁸. Im Waffensektor lassen sich Verbindungen zu Gencorp (Uranmunition) und General Dynamics (Uranmunition) belegen.¹⁹

Kritik und Reaktionen auf Investitionen der Deutschen Bank

Neben den bereits angeführten Beispielen, die auf Proteste, vor allem durch NGOs stießen, haben inzwischen auch einige große Fondsgesellschaften, die Deutsche Bank aufgrund ihrer Investitionen kritisiert und ausgelistet.

2008 zog der Norwegische Pensionsfond Aktien im Wert von 500 Mio. aus dem Unternehmen Rio Tinto (hält 40% der Mine) zurück, da die Praktiken des Konzerns als ethisch nicht vertretbar eingestuft wurden.²⁰

2005 gewährt die Deutsche Bank der Petro-China-Tochterfirma einen 2,4-Milliarden-Kredit.²¹ Drei Jahre später ziehen sich der PGGM, der größte niederländische Rentenfond, sowie der Rentenfond des Europäischen Parlaments aus dem CNPC-Geschäft zurück. Mit den Einnahmen aus dem Ölgeschäft finanzierte die sudanesisische Regierung den Bürgerkrieg im Westsudan.²²

Unternehmensverantwortung versus Profitstreben

Die Deutsche Bank erhebt in ihrer Selbstdarstellung den Anspruch, ein Unternehmen zu sein, das nach hohen ethischen Standards arbeitet, die Menschenrechte wahrt und diverse internationale Richtlinien beachtet. Gleichzeitig wird ein größtmöglicher Profit versprochen. In der Realität haben sich diese Grundsätze häufig als gefährliche Widersprüche entpuppt und es scheint, dass im Zweifelsfall die Gewinnmaximierung vorgeht.

“Die Wahrung der Menschenrechte ist Teil unseres Wertekanons und gehört zum Selbstverständnis der Deutschen Bank. So bekennen wir uns in unseren Richtlinien zur Nachhaltigkeit zu internationalen Standards, die – explizit wie implizit – die Achtung der Menschenrechte beinhalten. Richtlinien wie die Weltbank-Standards, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die International Labour Standards und die Prinzipien des UN Global Compact sind konzernweit gültig.”²³

“Unser Leitbild: Wir wollen der weltweit führende Anbieter von Finanzlösungen sein und nachhaltig Wert schaffen – für unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter und für die Gesellschaft als Ganzes.”²⁴

“Die Allokation von Finanzressourcen im Allgemeinen und Kapital im Besonderen hat zum Ziel, profitable Geschäftsbereiche zu unterstützen, die den größtmöglichen positiven Effekt auf unsere Rentabilität und unseren Shareholder Value aufweisen.”²⁵

Eigenaussage Deutsche Bank	Befund
„Wir wollen ausdrücklich in keinerlei Transaktionen mit Personen-Landminen, Streubomben oder ABC-Waffen involviert sein.“ Geschäftsbericht der Deutschen Bank 2008, S. 45	Laut Untersuchungen des Aktionsbündnis Landmine unterhält die Deutsche Bank Geschäftsbeziehungen zu Herstellern von Streumunition, Uranmunition und Atomwaffen. ²⁶

Problematische Investitionen anderer deutscher Banken

Die Commerzbank beteiligte sich an Lockheed Martin, Walmart, einem Kohlekraftwerk in Südafrika sowie einer Goldmine in Indonesien.²⁷

WestLB-Beteiligungen: Bauxitabbau Indien, Ölsandverarbeitung Kanada, Streumunition, Kohlemine USA, Goldmine Indonesien, Lockheed Martin (Rüstung, Hersteller von Streumunition), National Thermal Power Corporation (größter Energiezulieferer Indiens, u.a. Atomenergie); [ältere Beteiligungen: Baku-Tbilisi-Ceyhan-Pipeline, Öl- und Gasabbau Ecuador, Kohlekraftwerk USA, Grasberg-Mine Indonesien]²⁸

Sparkassen gelten gemeinhin als regionale Finanzdienstleisterinnen ohne Einfluss auf globale Geschäftstätigkeiten. Allerdings fungieren die Landesbanken, z.B. *WestLB* oder die *NordLB*, als zentrale Finanzinstitute der Sparkassen auf Landesebene. Neben den Bundesländern sind auch Sparkassenverbände finanziell an den Landesbanken beteiligt. Dabei übernehmen Landesbanken auch teilweise Dienstleistungen der Sparkassenkunden, so im Auslandsgeschäft.²⁹

Alternativen

Es gibt einige Alternativen am Markt, die auch Angebote für Privatkunden anbieten. Damit folgen sie einer langen Tradition, sich die Wirkungen von Investitionen bewusst zu machen. Bereits im 19. Jahrhundert gab es bei den amerikanischen Quäkern Vorgaben, die Investitionen in Rüstungsfirmen ausschlossen. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts existieren, vor allem in den USA, christlich motivierte Investitionsangebote, die 'sin-stocks' - Anlagen in vorrangig Alkohol, Glücksspiel und Tabak -meiden. Einige Jahrzehnte später, in den 60ern, weitete sich das Ausschlussprinzip unter dem Eindruck des Vietnamkriegs und des Apartheid-Regimes in Südafrika auf politische Ziele aus. In den 80ern flossen im Zuge der Umweltbewegung vermehrt ökologische Überlegungen in die neuen Fonds ein. In Deutschland wurde 1988 die Ökobank gegründet, 1989 folgte mit dem "Luinvest Securarent" der erste ökologieorientierte Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.³⁰

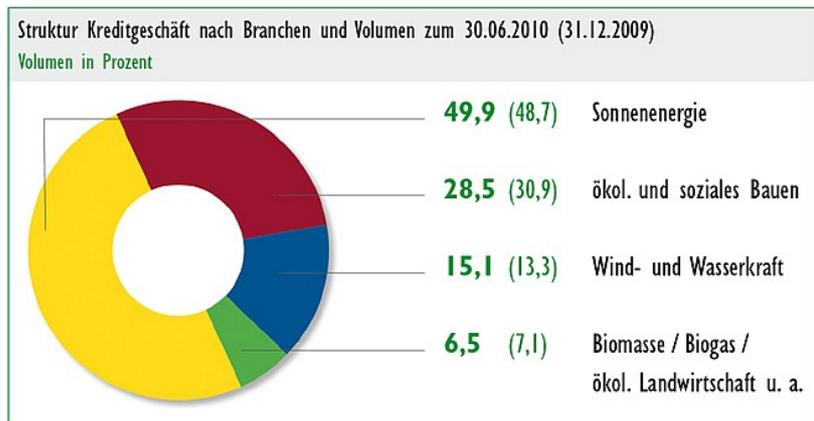
Ethisches Investment

Heute können Privatkunden wie Unternehmen ihr Geld auf ein breites Spektrum an Instituten und Finanzprodukten verteilen. Neben den klassischen, alteingesessenen Großbanken existieren viele kleinere Finanzunternehmen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Diese Banken entstanden teils im kirchlichen Kontext (Ordensbank, Steyler Bank), teils auf Initiative ethisch bewusster Unternehmer.

Grundsätzlich reiht sich die Gründung alternativer Banken und die Entwicklung neuer Anlagestrategien in die variantenreiche Bewegung eines neuen ethischen Bewusstseins, Konsums und Handelns ein.

Banken

Sogenannte alternative oder Ethikbanken arbeiten nach strengeren Umwelt- und/oder Sozialkriterien als herkömmliche Banken. Darüber hinaus versprechen sie ein entsprechend höheres Maß an Transparenz. In Deutschland existieren momentan 10 solcher Banken, die Privatanlegern offen stehen, teilweise nur eingeschränkt (s. kirchliche Banken). Diese Banken investieren in Fonds, deren Kriterien den hauseigenen Standards der Bank genügen, bsw. in den *FairWorldFonds* oder *Ökoworld Ökovision Classic*.



Transparente Kreditvergabe zeichnet die Alternativen aus. Z.B. die Umweltbank
http://umweltbank.de/umweltbank/index_produktdgarantie.html

- Die **GLS Bank** in Bochum verspricht Investitionen ausschließlich an Projekte, „[...] die unter ökologischen, sozialen oder kulturellen Gesichtspunkten Herausragendes leisten“. ³¹ Insgesamt werden rund 8.900 Projekte finanziert. ³² Kund_innen können selbst wählen, welche Projektfelder (Kultur, Regenerative Energien, Ökologische Landwirtschaft etc.) mir ihrem Geld bevorzugt unterstützt werden sollen. Die Kreditvergaben werden regelmäßig veröffentlicht. ³³ Im März 2005 erhielt sie als erste Bank in Deutschland die bestmögliche Bewertung im Nachhaltigkeitsindex der Ratingagentur Ethibel. ³⁴ Seit Sommer 2011 bietet die GLS Bank in Zusammenarbeit mit Oikocredit (s. Unten) auch ein besonderes Sparkonto an, bei dem die Einlagen u.a. für Kleinkredite in Ländern des Südens genutzt werden. ³⁵
- Die **Umweltbank** in Nürnberg garantiert ihren Kund_innen die ausschließliche Vergabe von Krediten an Umweltprojekte. ³⁶ Sie war außerdem die erste grüne Bank in Deutschland, die an die Frankfurter Börse ging. ³⁷
- Die **Triodos Bank** in Frankfurt führt eine Liste mit Negativkriterien (z.B. Pelzindustrie, Pornografie) sowie positiven Kriterien für Kreditvergaben. ³⁸
- Die **EthikBank** in Eisenberg veröffentlichen ihre Anlagepolitik und einen Ethik-Kompass mit dem Anspruch einer Gläsernen Bank. Die Anlagepolitik, die Finanzierung von Unternehmen durch die Bank reguliert, gliedert sich in Positivkriterien aus Bereichen wie Umweltpolitik und Menschenrechte und Negativkriterien, die Investitionen bsw. in Rüstungsindustrie, Tierversuche oder Gentechnik umfassen. ³⁹ Der Ethik-Kompass erweitert die ethischen Kriterien u.a. auf Staaten. ⁴⁰
- Die **Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit** investiert das Geld ihrer Anleger in Mikrokredite, Genossenschaften und kleine bis mittlere Unternehmen in sogenannten Entwicklungsländern. Die meisten Kredite sind derzeit in Indien vergeben, 85% aller Kreditnehmer_innen Frauen. ⁴¹ Bei der Oikocredit gibt es kein klassisches Tagesgeldkonto und ähnliche Standardgeldanlagen anderer Banken. Oikocredit wurde „[...] als alternative Anlagemöglichkeit für Kirchen gegründet“ ⁴² und „[...] hat ihre Wurzeln im „sozialen Evangelium“ des Ökumenischen Rates der Kirchen“, ⁴³ d.h. sie ist zwar kirchlichen Ursprungs, bezeichnet sich heute aber als Genossenschaft aus „[ü]ber 35.000 Privatpersonen, Vereine[n] und Gemeinden in aller Welt [...]“ ⁴⁴.

Eine Reihe von kirchlichen Banken bietet ebenso ethische Geldanlagen und Konten an. Hier wird allerdings meist in kirchliche Einrichtungen investiert, was sowohl soziale wie auch missionarische Taten unterstützt. Zu diesen Banken zählen die Bank für Orden und Mission www.ordensbank.de sowie die Steyler Bank www.steyler-bank.de



Oikocredit vergibt Kredite z.B. an Kooperativen, die Fairen Kaffee produzieren und vermarkten wollen. Beispielsweise in Peru.



Zertifizierung/Rating der alternativen Banken

Die Brüsseler Agentur Ethibel vergibt Gütesiegel an Anlagefonds. Absolute Ausschlusskriterien dabei sind die überwiegende Beteiligung an Investitionen in Atomkraft, Glücksspiel, Rüstungsindustrie und Tabakprodukte ⁴⁵. 2005 erhielt die GLS Bank ein A-Rating, das beste, das die Agentur zu vergeben hat ⁴⁶. (Im November 2010 steht die Bank nicht mehr Unternehmensverzeichnis, dafür aber bsw. Adidas als 'Pioneer' und 'Excellent' bezüglich der Anstrengungen des Konzerns, soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen). ⁴⁷

In Deutschland existieren drei Nachhaltigkeitsratingagenturen, oekom-research.de, imug.de,



*sustainalytics.com*⁴⁸, jedoch besteht kein Hinweis auf ein Rating der oben genannten Banken. Das *Forum Nachhaltige Geldanlagen* hat am 01.05.2008 mit EUROSIF ein Qualitätssiegel für hohe Transparenz bei Investments einer Bank aufgelegt, allerdings gelten keine ethischen Standards. Der Kodex hat bisher nur wenige Unterzeichner, darunter befindet sich beinahe keine dt. Bank.⁴⁹

Natur-Aktien-Index

Zum Index⁵⁰ gehören Firmen wie Eisenbahnunternehmen, aber auch Starbucks. In der Regel gelten Firmen die im Vergleich zu anderen Unternehmen nachhaltig orientiert sind, etwa weil sie Fahrradteile produzieren (Shimano) bereits als vorbildlich.

„Grüne“ Aktienfonds

Nachhaltig orientierte Aktienfonds nehmen oft auch Firmen auf, die als beste der Branche gelten. So kann auch ein Ölunternehmen als nachhaltig orientiert gelten, weil es Milliarden in Gas, Sonne und Wind investiert. So haben die Sustainable Equity Fonds der Bank Sarasin etwa die Firmen Statoil, Nestle, Siemens, Veolia, IBM⁵¹

Kampagnen

Mehrere **Kampagnen** beleuchten verschiedene Aspekte des globalen Finanz- und Investmentmarktes.

Nuclear Banks – No Thanks ist dem Atomgeschäft der Banken gewidmet,

Banksecrets arbeitet allgemeiner mit problematischen Investitionen großer Banken weltweit

Seit Januar 2011 findet sich unter www.facing-finance.org eine neue Kampagne, die sich explizit mit Waffengeschäften auseinandersetzt. Neben altgedienten PartnerInnen finden sich auch einige neue Organisationen unter den GründerInnen, beispielsweise JA! aus Mosambik (urgewald, SODI – Solidaritätsdienst-international e.V., EarthLink e.V. – The People & Nature Network, Network Vlaanderen, Fundacja CentrumCSR.PL, JA! Justicia Ambiental).

Mehr Informationen

www.nuclearbanks.org Internetseite der internationalen Kampagne von Greenpeace, urgewald, les amis de la terre, CRBM, Antiatom Szene, wise, BankTrack

www.banksecrets.eu Internetseite der internationalen Kampagne von Greenpeace, urgewald, les amis de la terre, Setem, Campagna per la riforma della banca mondiale, platform, Network Vlaanderen, BankTrack

www.attac.de/bankenwechsel

Übersicht zu Alternativen Banken/Anlagen

www.attac.de/bankenwechsel Die Kampagne Bankenwechsel von attac hat unter dem schönen Slogan "Krötenwanderung jetzt!" eine Informationsseite im Netz, die auf Alternativen und die nötigen Schritte für einen Bankenwechsel hinweist

Die Plattform Utopia hat als gute erste Übersicht einen Investment-Guide für umwelt- und sozialbewusste (Privat-)Anleger_innen veröffentlicht.

<http://www.utopia.de/ratgeber/gruen-vorsorgen-der-utopia-investmentguide>

- 1 Urgewald e.V. (Hrsg.) (2010): Wie radioaktiv ist meine Bank? S. 2
- 2 http://www.netwerkvlaanderen.be/en/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=73&Itemid=254 (Abruf 12.11.2010)
- 3 Siehe die Untersuchung mehrerer Organisationen wie Greenpeace und Urgewald aus dem Mai 2010. Datengrundlage waren 80 ausgewählte Firmen. Beranek, Jan & Schücking, Heffa: "Nuclear Banks? - No, Thanks"; Greenpeace et al., 2010.
- 4 Urgewald e.V. (Hrsg.) (2010): Wie radioaktiv ist meine Bank? S. 6f.
- 5 Urgewald e.V. (Hrsg.) (2010): Wie radioaktiv ist meine Bank? S. 24f.
- 6 http://www.urgewald.de/_media/_docs/FS%20RuestungBanken.doc (Zugriff 10.4.2011)
- 7 <http://www.bandepleteduranium.org/en/a/166.html>, Abruf 26.11.2010
- 8 <https://www.commerzbank.de/de/hauptnavigation/konzern/engagement/strategie/reputationsrisiko-management/Reputationsrisiko-Management.html>, Abruf 26.11.2010
- 9 http://www.deutsche-bank.de/de/content/company/unser_unternehmen.htm
- 10 http://www.deutsche-bank.de/de/content/company/zahlen_und_fakten.htm
- 11 http://www.netwerkvlaanderen.be/en/index.php?option=com_content&task=view&id=328&Itemid=258 (Zugriff: 12.11.2010)
- 12 <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=5643>, Zugriff 03.12.2010. Für weitere Infos zu den Dimensionen der Mine siehe: <http://www.infomine.com/minesite/minesite.asp?site=grasberg>
- 13 <http://www.arte.tv/de/Die-Welt-verstehen/mit-offenen-karten/392.CmC=1336988.view=maps.html>, Abruf 03.12.2010
- 14 <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=5643>, Zugriff 03.12.2010
- 15 Auch für das Jahr 2008 bezeichnet Urgewald die Deutsche Bank als Geschäftspartnerin des Unternehmens, Siehe Arndt, Lotte: Deutsche Bank: Ein fragwürdiges Markenzeichen. urgewald e.V., 2008.; S. 18
- 16 Arndt, Lotte: Deutsche Bank: Ein fragwürdiges Markenzeichen. urgewald e.V., 2008.; S. 18
- 17 Zur Situation im Niger auch: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/1311349/>, Zugriff 03.12.2010
- 18 http://www.netwerkvlaanderen.be/en/index.php?option=com_content&task=view&id=328&Itemid=258 (Zugriff: 12.11.2010)
- 19 http://www.netwerkvlaanderen.be/en/index.php?option=com_content&task=view&id=328&Itemid=258 (Zugriff: 12.11.2010)
- 20 Arndt, Lotte: Deutsche Bank: Ein fragwürdiges Markenzeichen. urgewald e.V., 2008.
- 21 http://www.urgewald.de/_media/_docs/FS%20RuestungBanken.doc
- 22 <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/7608097.stm>, Zugriff 03.12.2010
- 23 <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=5643>, Zugriff 03.12.2010
- 24 <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=5643>, Zugriff 03.12.2010
- 25 CSR-Bericht Deutsche Bank 2009 (http://www.deutsche-bank.de/csr/de/docs/CSR_GER_Gesamt_Doppelseiten.pdf), S. 44 Weitere Angaben zu Richtlinien in Bezug auf Umwelt und Waffengeschäften unter <http://www.deutsche-bank.de/ir/de/content/kapitalmanagement.htm>, Abruf 26.11.2010
- 26 http://www.deutsche-bank.de/de/content/company/leitbild_und_marke.htm, Abruf 26.11.2010
- 27 <http://www.deutsche-bank.de/ir/de/content/kapitalmanagement.htm>, Abruf 26.11.2010
- 28 http://www.urgewald.de/_media/_docs/FS%20RuestungBanken.doc (Zugriff 10.4.2011)
- 29 <http://www.banktrack.org/show/bankprofiles/commerzbank>, Abruf 26.11.2010
- 30 <http://www.banktrack.org/show/bankprofiles/westlb>, Abruf 26.11.2010
- 31 Urgewald e.V. (Hrsg.) (2010): Wie radioaktiv ist meine Bank? S. 24
- 32 [http://www.iwoe.unisg.ch/org/iwo/web.nsf/SysWebRessources/DB98/\\$FILE/DB98.pdf](http://www.iwoe.unisg.ch/org/iwo/web.nsf/SysWebRessources/DB98/$FILE/DB98.pdf)
- 33 <http://www.gls.de/die-gls-bank/ueber-uns/ziele-und-arbeitsweisen.html>, Abruf 28.12.2010
- 34 <http://www.gls.de/die-gls-bank.html>, Abruf 28.12.2010
- 35 <http://www.gls.de/projekte.html>, Abruf 28.12.2010
- 36 https://secure.wikimedia.org/wikipedia/de/wiki/Ethisches_Investment#Alternative_Banken_und_Institutionen, Abruf 28.12.2010
- 37 <http://www.gls.de/unsere-angebote/geldanlagen/oikocredit-sparkonto.html> (Zugriff 14.7.2011)
- 38 http://umweltbank.de/umweltbank/index_produktdgarantie.html, Abruf 28.12.2010
- 39 http://umweltbank.de/unsere_aktie/default.html, Abruf 28.12.2010
- 40 http://www.triodos.de/ueber_triodos/triodosinsight0/werte_foerdern0.html, Abruf 28.12.2010
- 41 <http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/anlagekriterien.html>, Abruf 28.12.2010
- 42 <http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/ethik-kompass.html>, Abruf 28.12.2010
- 43 <http://www.oikocredit.org/de/uber-uns/zahlen-und-fakten/zahlen-stand-30-september-2010>, Abruf 20.12.2010
- 44 <http://www.oikocredit.org/de/uber-uns/organisation/mitglieder>, Abruf 10.12.2010
- 45 <http://www.oikocredit.org/de/uber-uns/philosophie>, Abruf 10.12.2010
- 46 <http://www.oikocredit.org/de/uber-uns/organisation/mitglieder>, Abruf 10.12.2010
- 47 <http://www.ethibel.org/v2/companies.php?lang=EN>, Abruf 19.11.2010
- 48 www.gls.de/fileadmin/media/pdf_sonstige/ethibel.pdf
- 49 <http://www.ethibel.org/v2/companies.php?lang=EN>, Abruf 20.10.2010
- 50 Breyer, Klaus & Kamp-Deister, Thomas: Geld kann duften – Eine Orientierung zur ethisch nachhaltigen Geldanlage. Schwerte, 2010.
- 51 <http://www.forum-ng.org/de/transparenz/unterzeichner-des-transparenz-kodex.html>, Abruf 19.11.2010
- 52 <http://www.nai-index.de/> (Zugriff 13.4.2011)
- 53 http://www.sarasin.ch/internet/iech/index_iech/private_clients_iech/private_clients_products_iech/private_clients_investment_funds_iech/private_clients_sustainable_iech.htm (Zugriff 11.4.2011)